

# Tourenbericht Gemsfaiern



Bericht: bericht-2003-03-23-tourenbericht-gemsfaiern

© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

Fotobericht vom 23. März 2003 mit 10 Fotos.

## Tourenbericht

### Tourenbericht Gemsfaiern

23. März 2003

Touren- und Fotobericht mit Schüttelreimen von Thomas Fehlmann.

Tourenausschreibung: 'SI3. TL: Thomas Fuhrer, LK 1153/1173. Technisch leichte, aber konditionell ansprechende Skitour (wir nehmen nicht die neue Seilbahn!) in unmittelbarer Nachbarschaft des Tödis. 1625 Hm Aufstieg. Fahrt mit PW, Aarau Güterex ab 4.30 Uhr, via Linthal auf den Urner Boden zum Restaurant Sonne. Aufstieg durch den lichten Wängiswald zum Fisetenpass und über Ober Orthalten - Ober Sulzbalm und den Langfirn in gut 5 Std. auf den Gipfel. Abfahrt auf der Aufstiegsroute. Verpflegung aus dem Rucksack. Vollständige Skitourenausrüstung mit Harscheisen, Lawinenschaukel und Barryvox. Kosten ca. Fr. 45.--. Anmeldung bis 21. März (für Teilnehmer ohne eigenes Barryvox bis 19. März) an den TL Thomas Fuhrer, Erlimattstrasse 2, 5035 Unterentfelden, Tel. 062/ 724 18 88. Keine Tourenbesprechung.'

Noch als am Bahnhof die Partyszene voll im Element war, trafen sich an der Aarauer Güterex ein paar Unentwegte mit Skiern auf Velos und mit gepackten Rucksäcken. Zum Anziehen brauchte man allerdings nicht viel einzupacken, denn ein weiterer Prachtssonntag mit 'Sehr guten Tourenbedingungen' war angekündigt. Und so war es.

Auf dem Urnerboden angekommen, zählten wir die Autos, die zur neuen Seilbahn auf den Fisetengrat fuhren und rechneten uns aus, dass wenigstens eine Stunde Wartezeit nötig wäre, wenn man die erste Etappe 'abkürzen' möchte. Also frisch die Harscheisen montiert, und hoch ging's. Allerdings zunächst mal nach dem Lenin - Prinzip: Ein Schritt aufwärts, zwei zurück. Mit den Tücken des hartgefrorenen Schnees im steilen Wängiswald musste man sich zuerst auseinandersetzen, doch nach ein paar unfreiwilligen Rutschern ging es dann ganz gut aufwärts.

Nach 1 1/2 Stunden war Zeit für die erste Pause auf dem Fisetengrat in der Morgensonne; während die Seilbahn alle zehn Minuten sechs frierende Tourengänger hochbrachte. Der Traum aus Sonne und Schnee machte den Aufstieg zum reinen Vergnügen (Bild 1). Immer gut aufwärts gehend kamen wir am Runden

Loch vorbei (Bild 2); auch darüber zu gehen wäre möglich gewesen, aber doch etwas sehr exponiert. Etwas aufregend war das steile Felsband, wo man nicht ausrutschen durfte, bei Strafe einer Rutschpartie mit unangenehm viel Anlauf. Und schneller als gedacht war schon das Ziel vor Augen (Bild 3).

Auf dem Gipfel bewunderten wir das herrliche Panorama, übten uns in Gipfelerkennung und suchten die Hüttenstandorte. Die Sicht war wohl nur durch die Erdkrümmung begrenzt (Bild 4). Man hätte es lange ausgehalten, doch lockte der Hang und lockte der Trank im Restaurant Sonne. Zunächst über windgepressten harten Schnee, dann über alles, was sich in Nordhängen bei tiefen Temperaturen denken lässt, schwangen, sprangen oder purzelten wir, ganz nach Lust und Laune (Bild 5 - 8). Der schöne Pulverschneestil kam erst nach dem Felsband, als Thomas uns ein wenig weg von der Aufstiegsspur führte, und währte leider nicht lange.

Doch dann kam das herrliche Waldstück. Dank vieler Touren- und Seilbahnfahrer bot uns das steile Waldstück eine prächtige Buckelpiste mit weichen, griffigen und drehfreudigem Frühlingsschnee, herrlichen Ausblicken, steil und aufregend (Bild 9). Ein letzter Blick zurück (Bild 10), dann waren wir wieder zurück im Restaurant Sonne, wo köstliches Nass die Gaumen netzte, und wir uns faul und zufrieden vom gleichnamigen Himmelsgestirn trocknen liessen. Alles war perfekt, die Rucksäcke und Skischuhe schon verladen, nur bei Thomas' grossem und bequemen Peugeot liess sich die Hecktüre einfach nicht per Fernbedienung schliessen.



Herrlich ist's im Sonnenschein, sieben laufen hinten drein.



Ins Runde Loch, zieht einen doch!



Das Ziel in Sicht - nun raste nicht!



Sieben auf dem Gipfel mit Aarauer Wipfel.



Walzertanz im Gipfelkranz.



Der Hang ist schön, die Neigung ist fein, die harten Rippen, die müssten nicht sein.





Nicht immer fährt man kontrolliert; man ist oft froh, wenn nichts passiert.



Der Hang ist schön, die Luft ist kalt - unten gibt es einen Halt.



Im Wengiwald da springen wir bald von Buckel zu Buckel ohne Geruckel.



Blick zurück zur Gemsfahren; so herrlich war's und recht alpin.